

Das Ziel- und Leitartenprinzip und seine Anwendung in der Praxis

Roman Graf



vogelwarte.ch



Was ist das, eine Zielart?
...und was ist eine Leitart?



vogelwarte.ch

Zielart

Zielarten sind Arten, auf welche bestimmte Massnahmen wirken sollen, sowohl im positiven, als auch im negativen Sinn



Gartenrotschwanz: Zielart einer Nistkasten- und Obstbaumschutzkampagne des Naturschutzvereins Bürken-Niederutzigen



Buchsbaumzünsler: Zielart eines Pestizideinsatzes durch Fridolin Hochreutener, Goldammerweg 7 in Kriechenwil



Was ist eine Zielart in der Landwirtschaft

Zielarten sind bedrohte oder seltene Arten der Roten Listen

Schutzziel = Art

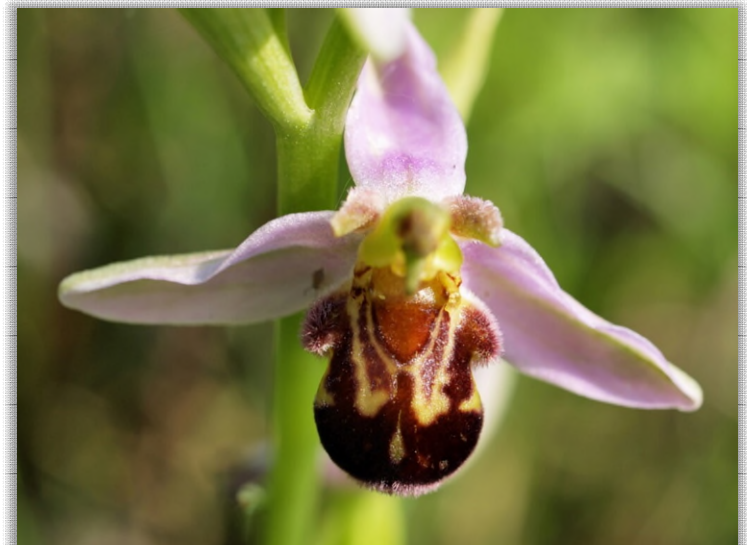
Population erhalten und fördern

Im UZL-Katalog enthalten

Der Landwirt kann etwas tun, um der Art zu helfen



Bund definierte 2008 Umweltziele für Landwirtschaft mit zugehörigen Listen von möglichen Zielarten (n = 694)



Beispiel einer UZL-Zielart: *Ophrys apifera*



Leitart

Eine **Leitart** ist typisch für einen Landschaftstyp oder für ein Landschaftselement (Lebensraum)

Schutzziel = Lebensräume

Neuntöter für Hecken



Italienisches Raygras für
Kunstwiesen



Feldhase für die offene
Kulturlandschaft



Im Artenkatalog der Umweltziele Landwirtschaft sind auch 767 mögliche Leitarten enthalten



Beispiel einer UZL-Leitart:
Parnassius apollo



Ausschnitt aus dem UZL-Artenkatalog

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L			
UZL-Arten: Lebensräume														
Umweltziele Landwirtschaft (UZL): Liste aller UZL-Arten mit Informationen über ihr Vorkommen in verschiedenen Lebensräumen und Lebensräumen														
Stand 16.11.2015; Datenquellen BAFU & BLW (2008), Walter et al. (2013); "UZL_Datenbank.accdb"; Abfrage "q0402_ArtlisteCH_12_Res"														
Gruppe	Art				UZL			Gefährdung, Priorität						
Organismen-Gruppe	Art / Taxon (lateinisch)	Art / Taxon (deutsch)	ID Info Species	ID UZL-Datenbank	UZL-Status (gesamtschweizerisch)	UZL-Zielart (gesamtschweizerisch)?	UZL-Status in Publikation BAFU&BLW (2008)	Rote Liste	Nationale Priorität (gemäss BAFU, 2011)	Nationale Verantwortung	Nationaler			
Mammalia (Säug	Castor fiber	Europäischer Biber	70807	1631	Z	Ja	L	EN	1	2	2			
Mammalia (Säug	Lepus europaeus	Feldhase	70800	1630	Z	Ja	L	VU	4	1	1			
Mammalia (Säug	Mustela erminea	Hermelin	70749	1628	L	Nein	L	LC	n	999	999			
Mammalia (Säug	Mustela nivalis	Mauswiesel	70751	1629	Z	Ja	L	VU	4	1	1			
Aves (Vögel)	Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger	4470	39	L	Nein	L	LC	n	999	999			
Aves (Vögel)	Alauda arvensis	Feldlerche	3570	40	Z	Ja	L	NT	1	1	2			
Aves (Vögel)	Anthus pratensis	Wiesenpieper	4930	41	Z	Ja	L	VU	2	1	1			
Aves (Vögel)	Anthus spinoletta	Bergpieper	5000	42	L	Nein	L	LC	3	4	0			
Aves (Vögel)	Anthus trivialis	Baumpieper	4970	43	L	Nein	L	LC	n	999	999			
Aves (Vögel)	Asio otus	Waldohreule	3170	12	L	Nein	Z	NT	2	1	1			
AenderungsJournal					Legenden_Erlaeuterungen		Lebensraeume		Massnahmen		Hoehe_und_Regionen		potenzie	
Barrierefreiheit: Untersuchen														



Ausschnitt aus dem UZL-Artenkatalog

UZL-Arten: Lebensräume

Umweltziele Landwirtschaft (UZL): Liste aller UZL-Arten mit Informationen über i
Stand 16.11.2015; Datenquellen BAFU & BLW (2008), Walter et al. (2013); "UZL_Datenbank.accdb

Gruppe	Art				8)				
Organismen-Gruppe	Art / Taxon (lateinisch)	Art / Taxon (deutsch)	ID Info Species	ID UZL-Datenbank	Extensive Weiden trocken	Waldweiden	Kastanienselven	Wenig intensive Wiesen	Streuwiesen/Flachm oor
Mammalia (Säug	Castor fiber	Europäischer Bibe	70807	1631					
Mammalia (Säug	Lepus europaeus	Feldhase	70800	1630	1a	1a		1a	2
Mammalia (Säug	Mustela erminea	Hermelin	70749	1628		1a			2
Mammalia (Säug	Mustela nivalis	Mauswiesel	70751	1629	1a	1a			
Aves (Vögel)	Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger	4470	39					
Aves (Vögel)	Alauda arvensis	Feldlerche	3570	40	1a			1a	
Aves (Vögel)	Anthus pratensis	Wiesenpieper	4930	41	1a			2	
Aves (Vögel)	Anthus spinoletta	Bergpieper	5000	42	1				
Aves (Vögel)	Anthus trivialis	Baumpieper	4970	43	1a	1a		1a	1a
Aves (Vögel)	Asio otus	Waldohreule	3170	12	2	2		2	

Nach UZL-Arten Liste
googeln



<https://www.zg.ch> › behoerden › downloads › view ▼
 UZL Artenliste "Ziel- und Leitarten mit Lebensräumen und ...
 25.11.2016 — Umweltziele Landwirtschaft **Artenliste** "Ziel- und Leitarten mit Lebensräumen und
 Verbreitung"

Ziel- und Leitarten...

wozu?



vogelwarte.ch

Wie können **Zielarten** eingesetzt werden?



Für das Definieren wirksamer Artenschutz-Massnahmen am richtigen Ort



Wie können **Zielarten** eingesetzt werden?



Für den effizienten Einsatz der Biodiversitätsförder-Finanzen

Wie können **Zielarten** eingesetzt werden?

Für die Motivation zum Handeln

Hier ist der einzige Ort im Jura wo der **Schlehen-Prachtkäfer** noch vorkommt. Mit dieser Heckenaufwertung unterstützen wir diese Art



Wo können **Leitarten** in der Landwirtschaft eingesetzt werden?

- In Vernetzungsprojekten und bei der Beratung
 - zum Erhalt und zur qualitativen Verbesserung der vorhandenen und zu fördernden Lebensräume



Wie können **Leitarten** eingesetzt werden?

Für die Motivation zum Handeln

Mit dieser
Heckenpflanzung
hilfst du der
Goldammer



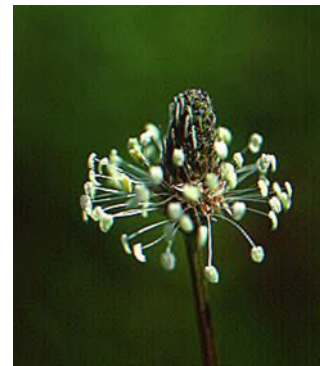
Wie können **Leitarten** / **Charakterarten** eingesetzt werden?

- Zum Erkennen der Lebensräume und ihrer Qualität



Wie können **Ziel- und Leitarten** eingesetzt werden?

- Zur Formulierung von Zielen für die Erfolgskontrolle



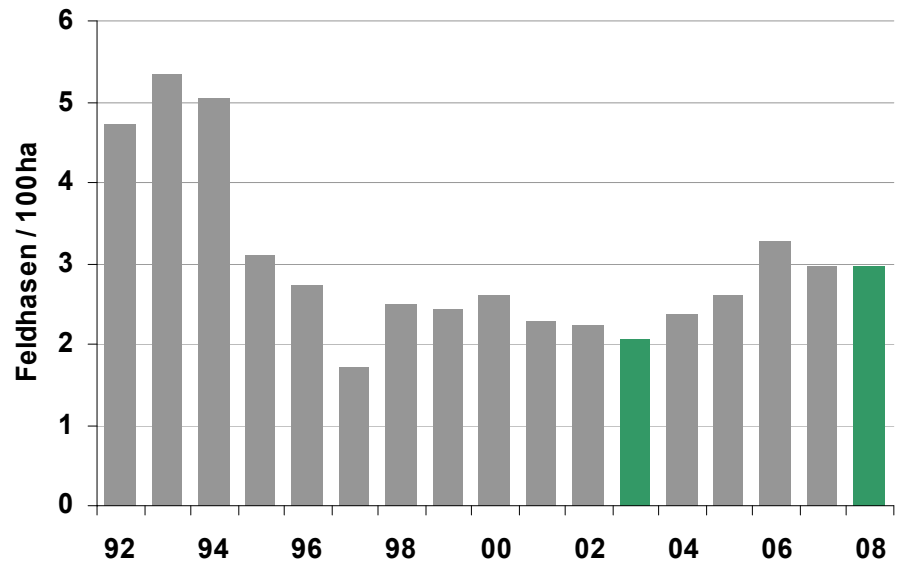
In 25% einer zufälligen Auswahl von angemeldeten Ext.-Wie kommen mind. 3 Arten aus der Leitartengruppe „Wiesenblumen“ und/oder die Leitart Feldgrille vor



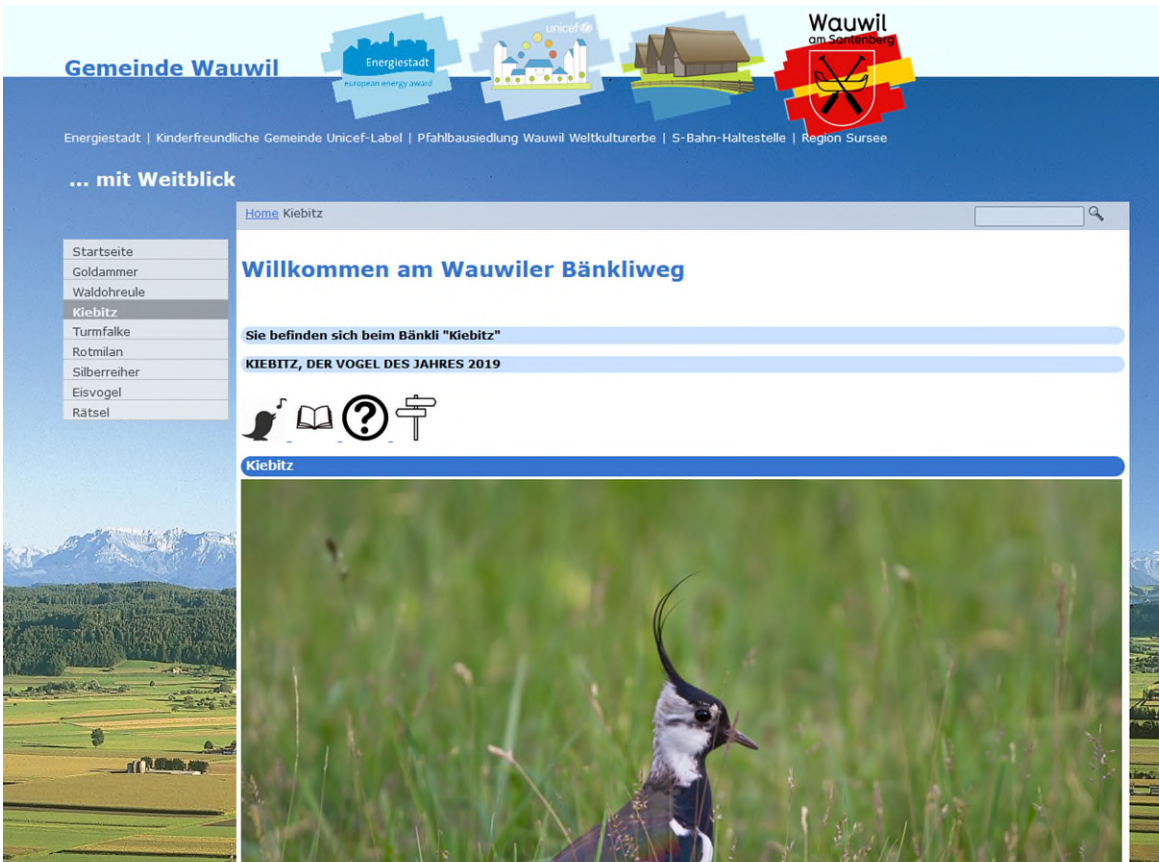
Für die Kommunikation von Erfolgen und Misserfolgen

Leitart Feldhase: Bestandszunahme
seit 2002 in unserem
Vernetzungsprojekt: 34%;

In 15 vergleichbaren Gebieten:
-23,4% (durchschn.)

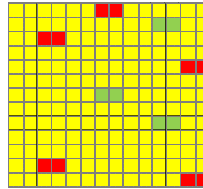


Zu PR-Zwecken



Eine „gute“ Leitart in einem Naturschutzprojekt:

Hat grosse Stetigkeit im
Gebiet/Lebensraum regelmässig vor



Schutzwissen vorhanden



Ist geeignet für
Monitoring: leicht
beobacht- und zählbar



Eigenschaften einer guten Leitart für die Landwirtschaft?

Guter Stellvertreter

für Arten mit ähnlichen
Ansprüchen



Attraktivität: ist bei
Menschen beliebt



Indikatorfunktion: Vorkommen der
Art zeigt gute Lebensraumqualität an



**Der Landwirt
kann etwas tun
um der Art zu
helfen**

Wie finde ich die besten Ziel- und Leitarten?
....Ein Ziel- und Leitartensystem entwickeln



vogelwarte.ch

Modell-Landschaft Riom-Parsonz



Gibt's Zielarten in unserer Modell-Landschaft?

Abfragen via Karten- und Listenserver von Infofauna/Infoflora
oder mit dem Tool VDC der WSL

oder (am einfachsten) Daten bei Infoflora/Infofauna/Vogelwarte
oder Naturschutzamt bestellen.

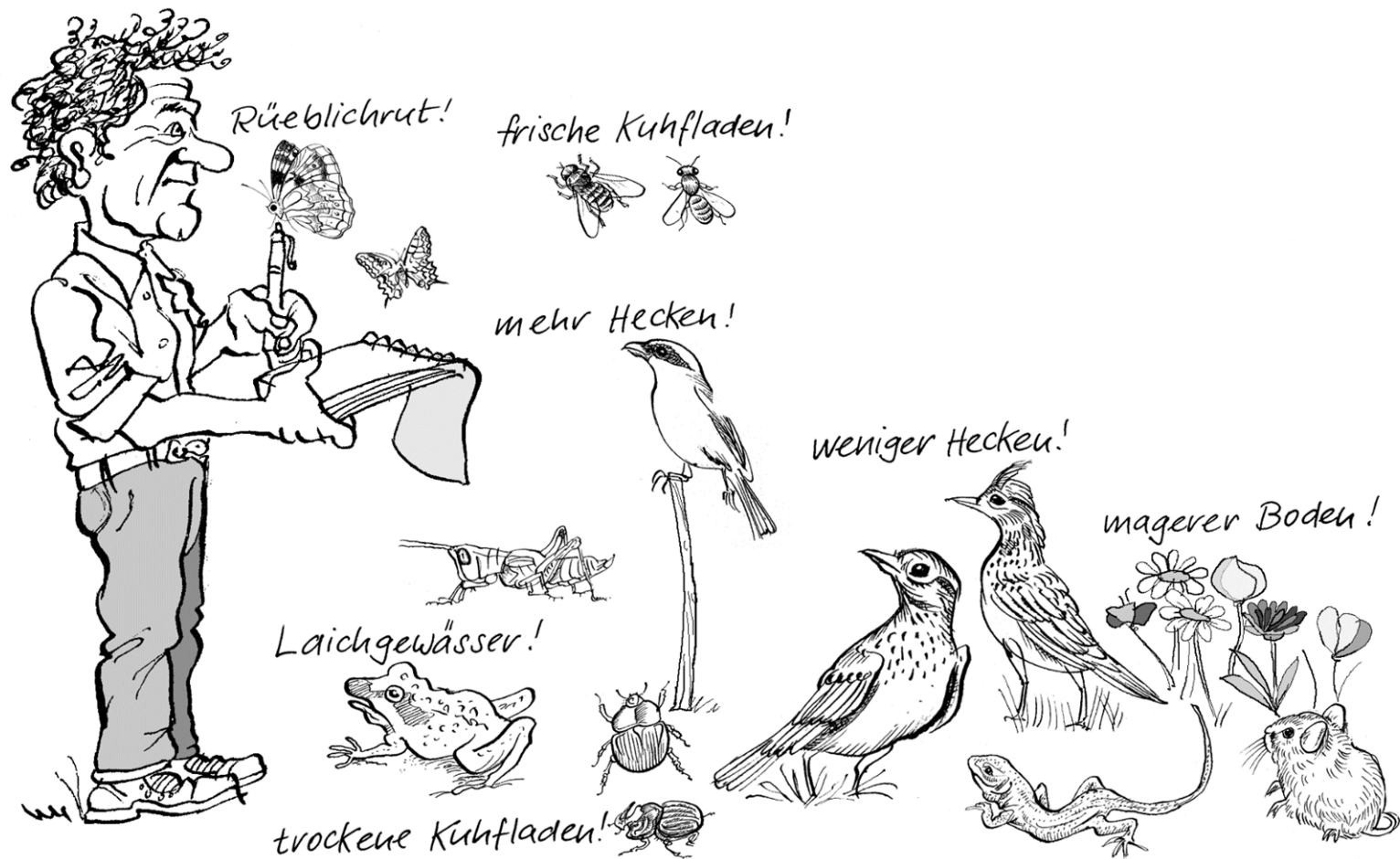


CR

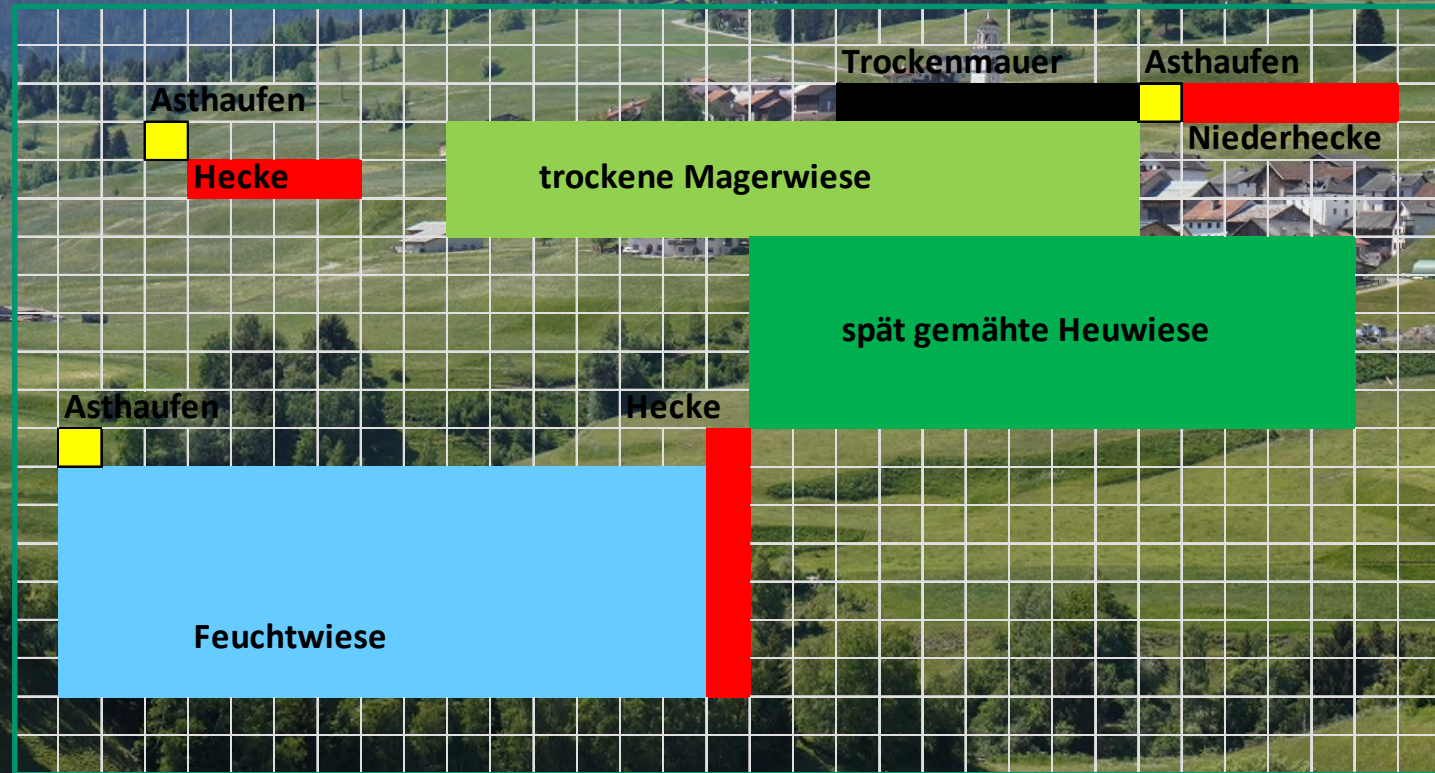


EN

Welche Leitarten sind geeignet?



1. Schritt: Die typischen Lebensräume und Landschaftselemente identifizieren



2. Schritt: Arten suchen, die für diese Lebensräume typisch sind und Qualität anzeigen

Z. B. mit dem Auswahlwerkzeug auf vogelwarte.ch/Leitarten

- MONITORING
- ENTWICKLUNG
- LAGEBEURTEILUNG
- ÖKOLOGISCHE FORSCHUNG
- POPULATIONSDYNAMIK
- STRESS UND STÖRUNGEN
- VOGELZUG
- FÖRDERUNG PRIORITÄTSARTEN
- LEBENSRAÜME**
- AUFSCHWUNG FÜR DIE VOGELWELT
- EXTREMEREIGNISSE ALS CHANCE
- ABGESCHLOSSENE PROJEKTE
- LEITARTEN
- KONFLIKTE VÖGEL - MENSCH
- PUBLIKATIONEN

Leitarten



Was sind Leitarten

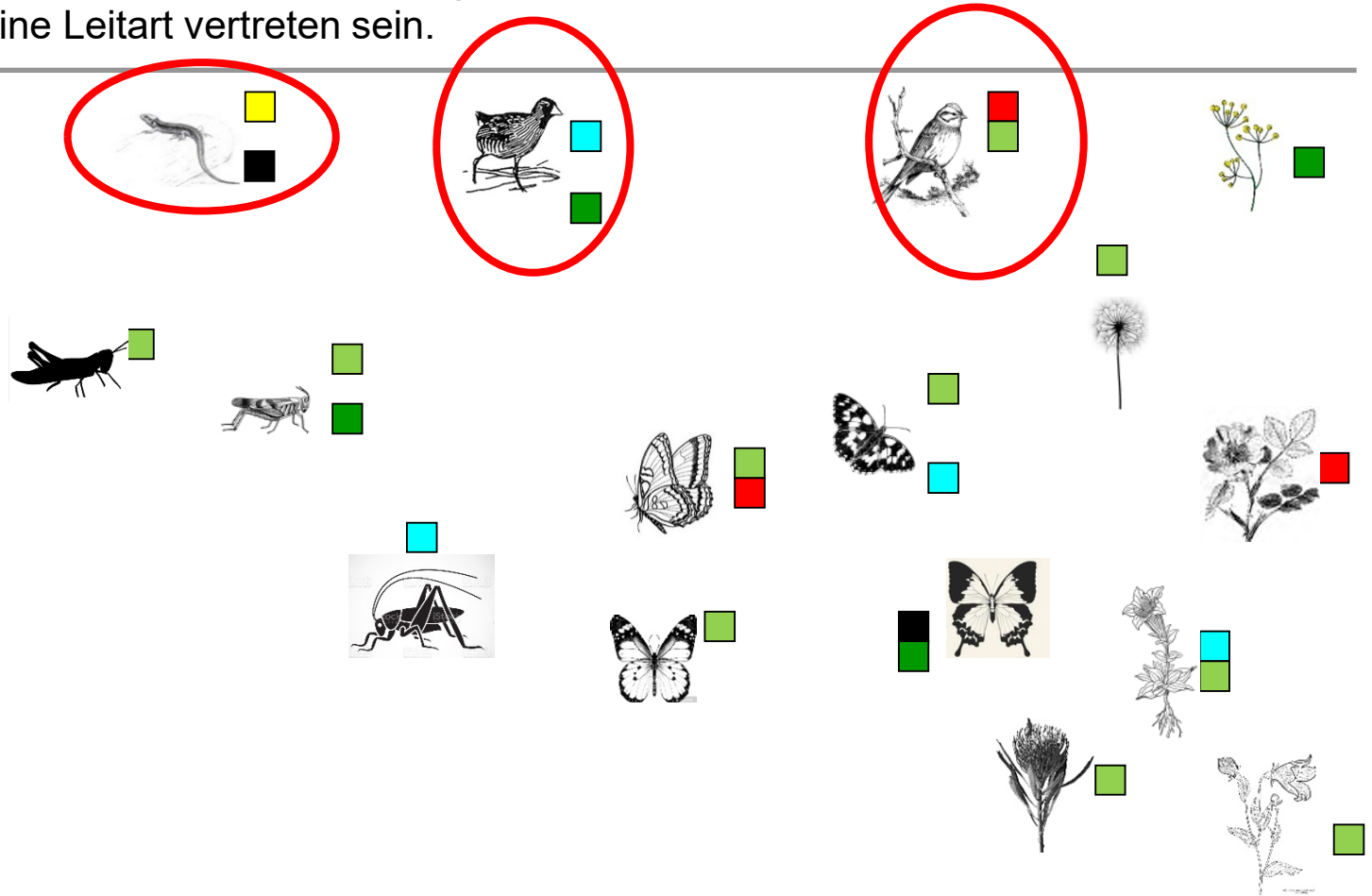
Leitarten sind charakteristische Arten eines Landschafts- oder Lebensraumtyps. Sie sind in ihrem typischen Lebensraum mit grosser Regelmässigkeit anzutreffen – oder waren es zumindest bis vor kurzer Zeit. Leitarten sind leicht erkennbare, meist auffällige Arten von denen gut bekannt ist, wie man sie schützen und fördern kann. Wo Leitarten vorkommen, herrschen auch gute Bedingungen für zahlreiche andere Arten, die den gleichen Lebensraum bewohnen. Schutzmassnahmen für Leitarten helfen also ganzen Gemeinschaften von Tier- und Pflanzenarten.




Inhalt der Seite




Auf dieser Seite finden sie ein [Auswahlwerkzeug](#), mit welchem sie für ihren Landwirtschaftsbetrieb, ihre Gemeinde oder ihre Region geeignete Leitarten auswählen können. Sie finden auch die [Leitartenkarten](#), auf denen insgesamt 135 Arten vorgestellt werden. Diese 135 Arten repräsentieren in ihrer Gesamtheit die Lebensraumvielfalt im schweizerischen Landwirtschaftsgebiet (ohne Alpweidezonen).



3. Schritt: Leitarten reduzieren Alle wichtigen Lebensräume /Qualitäten eines Gebiets müssen durch eine Leitart vertreten sein.



 Asthaufen
 spät gemähte Heuwiesen
 trockene Magerwiesen

 Dornstrauchreiche Niederhecke
 Trockenmauern
 Feuchtwiese



Mithilfe der Ziel- und Leitarten Ziele und Massnahmen entwickeln



vogelwarte.ch

Massnahmen

Müssen auf die Bedürfnisse der Ziel- und Leitarten ausgerichtet sein.



Kleinstrukturen fördern (Asthaufen etc.)



Besiedelte Mauer von Vegetation freihalten;
Population überwachen.



«Steinstrukturen» in Magerwiesen anlegen und umgekehrt



Hecken pflanzen, v.a. in der Nähe von Extensivgrünland; Hecken ohne Qualität aufwerten



Fläche der kurzrasigen Heuwiesen vergrössern und vernetzen



Es resultiert ein «idealer» Massnahmenplan

- **Bewirtschaftungsmassnahmen (zugunsten der Zielart Wachtelkönig)**
 - Extensivwiesen in der Flur «Muntatsch» werden erst ab Ende Juli gemäht
- **Aufwertungsmassnahmen (zugunsten der Leitart Apollofalter)**
 - In der Extensivweide «Parpols» werden die Lesesteinhaufen und Trockenmauern ausgezäunt. Aufkommende Gebüsche auf diesen Strukturen werden entfernt.

Der Massnahmenplan wird den betroffenen Bewirtschaftern diskutiert und erklärt.
Es resultiert ein «abgespeckter» Massnahmenplan auf welchem die Umsetzungs- und Wirkungsziele des Projekt aufgebaut werden können.



Nach Erarbeitung der Grundlagen können Ziele formuliert werden

Umsetzungsziele (werden die vereinbarten Massnahmen umgesetzt?)

In der Flur Parpols sind mindestens 20 der 25 Lesesteinhaufen ausgezäunt und weisen keinen Gehölzbewuchs auf



Wirkungsziele (wie wirken unsere Massnahmen auf die Ziel- und Leitarten?)

Der Apollofalter kommt in der Flur «Parpols» weiterhin vor; in der Hauptflugzeit können bei guten Wetterbedingungen und 2 Stunden Aufwand mindestens 10 fliegende Apollos nachgewiesen werden



Massnahmen- und Wirkungskontrolle



vogelwarte.ch

Umsetzungs- und Wirkungskontrolle im VP Wauwiler Ebene





8 Umsetzungsziele: Wurden die Massnahmen ergriffen die geplant waren?

11 Wirkungsziele: Haben die Zielorganismen im erwarteten Mass reagiert?



U1: 33% der Extensiv-genutzten
Wiesen haben Qualität oder
Strukturen wie Altgrasstreifen etc.

2005: 57 %





2008:
15 %

Mind. 2 m

Mind. 3 m

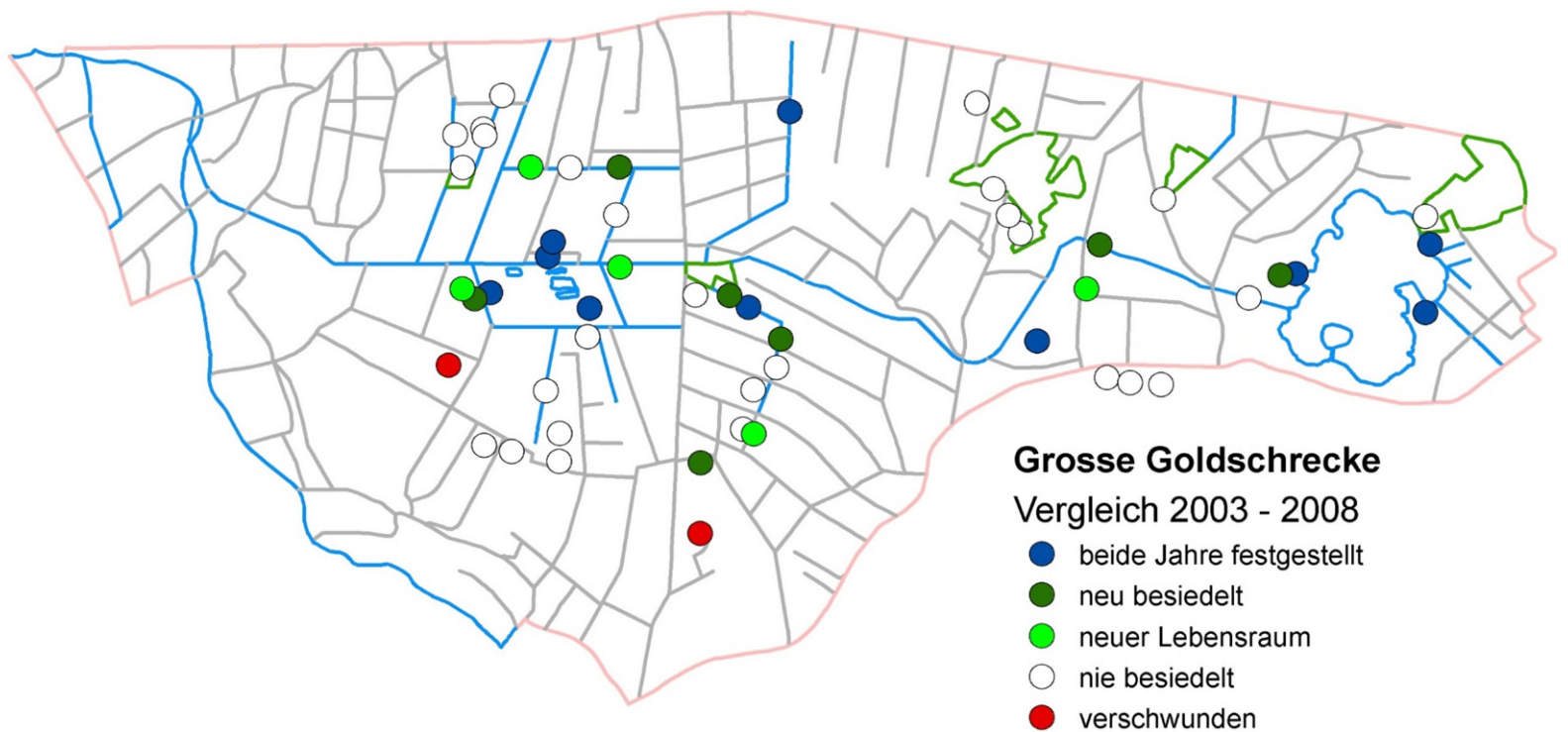


U2: 75% der Hecken haben
Qualität

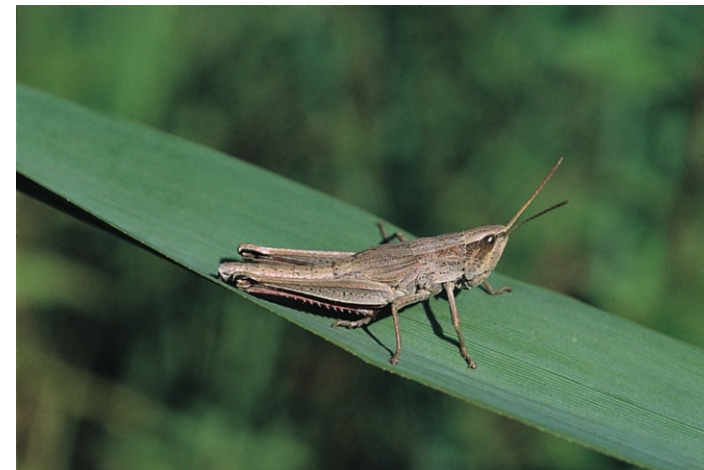


ZIEL HEUSCHRECKEN

***Es gibt ausserhalb der Natur-schutzgebiete
mind. 20 Stellen, wo Gr. Goldschrecke
und/oder Sumpfschrecke vorkommen.***



Die Bedingung war an 32 Stellen erfüllt



Zielerfüllungsgrad Umsetzungs- und Wirkungsziele 2008

